

Sechstes

ABONNEMENT-CONCERT

im Saale des Gewandhauses zu Leipzig.

Donnerstag, den 7. November 1861.

Erster Theil.

Ouverture zu „Anacreon“ von Cherubini.

„Blanche de Provence“, Chor für weibliche Stimmen von
Cherubini (zum ersten Male).

Schlaf, schlaf, edles Kind,
Zarter Keim, Hoffnungsblume!
Uns're Gewalt beschützt dich immerdar.
Von deinem Schlaf, o Spross vom Königsthume,
Lass entfernen uns die Gefahr.
Schlaf, schlaf, edles Kind!

Concert für das Pianoforte, componirt und vorgetragen von
Herrn Musikdirector *Hermann Levi* aus Mannheim.

Der 23. Psalm, Chor für weibliche Stimmen von Franz Schu-
bert (zum ersten Male).

Gott ist mein Hirt, mir wird nichts mangeln, er lagert mich auf
grüne Weide, er leitet mich an stillen Bächen, er labt mein schwachtendes
Gemüth, er führt mich auf gerechtem Steige zu seines Namens Ruhm. Und
wall' ich auch im Todesschatten-Thale, so wall' ich ohne Furcht, denn du be-
schüttest mich; dein Stab und deine Stütze sind immerdar mein Trost. Du
richtest mir ein Freudenmahl im Angesicht der Feinde zu, du salbst mein
Haupt mit Oele, und schenkst mir volle Becher ein, mir folget Heil und Seligkeit
in diesem Leben nach, einst ruh' ich ew'ge Zeit dort in des Ew'gen Haus.

Zweiter Theil.

Symphonie (Nr. 3, Amoll) von Felix Mendelssohn-Bartholdy.

Billets à 1 Thlr. sind in der Musikalienhandlung des Herrn Fr. Kistner und am Haupteingange des Saales zu haben. Sperrsitze à 1 Thlr. 10 Ngr. sind nur am Concert-Abende an der Casse zu haben.

Einlass um 6 Uhr. Anfang halb 7 Uhr. Ende halb 9 Uhr.

Das 7. Abonnement-Concert ist Donnerstag den 14. November 1861.

Ouverture zu „Aegaeon“ von Cherubini.
„Blanche de Provençe“, Chor für weibliche Stimmen von Cherubini (zum ersten Male).

Schlafe, schlaf, edles Kind!
Nur keine Hoffungsblume!
Es ist Gewalt beschränkt dich immerdar.
Von dem Schale, o Sporn vom Königsstuhne,
Lass erlösen uns die Gefahr.
Schlafe, schlaf, edles Kind!

Concert für das Pianoforte, componirt und vorgesetzt von Herrn Musikdirector Hermann Lütz aus Mannheim.
Der 23. Psalm, Chor für weibliche Stimmen von Franz Schubert (zum ersten Male).

Gott ist mein Herr, mir wird nichts mangeln, er lagert mich auf grüne Weiden, er leitet mich an stillen Bächen, er läßt mein schattendes Gemüth, er führt mich auf geraden Wegen zu seines Namens Ruhm. Laß mich auch im Todeschatten-Thale, so will ich ohne Furcht, denn du beschüttest mich: dein Stab und deine Lanze sind immerdar mein Trost. Du richtest mich ein Fremdenmahl im Angesicht der Feinde zu, du schaldest mein Haupt mit Oel, und schenkest mir volle Kanne, mir folget Heil und Seligkeit in diesem Leben nach, einst ruh ich ewig. Nicht dort in des Ewigen Haus.

Druck von Breitkopf und Härtel in Leipzig.

M 12018/110911